

Fünf Hersteller dominieren

Der indische Fahrradmarkt wird von fünf Herstellern dominiert, die zusammen mehr als 90 Prozent der Fahrradproduktion Indiens ausmachen. Auf der Kölner "Internationalen Fahrrad- und Motorradausstellung" (IFMA) im Oktober 1996 waren vier dieser fünf Firmen mit eigenen Messeständen vertreten und zeigten ihre gesamte Palette: vom schweren 'Roadster'-Modell bis zum farbigen Mountain-Bike mit standardgerechten Mehrgangschaltungen.

Insgesamt beteiligten sich 55 Aussteller aus Indien - gegenüber der IFMA

von 1994 eine leichte Zunahme um vier zusätzliche Aussteller. Demgegenüber sank die Beteiligung Pakistans von 60 auf 42 Aussteller. Die Branchenkonzentrationen haben sich gegenüber der 1994er Messe nicht geändert: aus Indien werden Zweiräder und verschiedenste mechanische Komponenten und Reifen angeboten, aus Pakistan ausschließlich Lederwaren und Bekleidung (vgl. Süd-asien 3/95).

Wirkliche Publikumsmagneten waren unter den südasiatischen Messeständen, die häufig wie in orientalischen Bazaren

in unmittelbarer Nachbarschaft zueinander konzentriert waren, nicht auszumachen. Wohl zogen die indischen Lizenzbauten der ehemals in England hergestellten "Enfield Bullet" die neugierigen Blicke einiger Insider auf sich. Neben einem trendgerechten Choppermodell wurde auch eine Version mit Dieselmotor angeboten, die angeblich in Kürze in Serie hergestellt werden soll. Das seit den 1950er Jahren nahezu unverändert gebaute Grundmodell mit 500 Kubikzentimeter wird mittlerweile auch als 650er angeboten und wurde von einem schweizerischen Spezialanbieter auch in einer leistungsgesteigerten Version angeboten.

Die angestrebte Weltmarktöffnung der indischen Zweiradindustrie wird auch durch die 1994 ins Leben gerufene alljährliche indische Fahrradmesse 'Cymo India' unterstrichen - 1996 haben sich an ihr 75 Hersteller aus 35 Ländern beteiligt (vgl. C. Karte).

Literatur:

Pauls, P. 1995: Indische Drahtesel im Vorwärtsgang. In: Akzente. Aus der Arbeit von gtz und KfW, Sonderheft Indien, Oktober 1995. S. 50-51.

Karte, C. 1996: Indien - Die Zweiradindustrie stellt sich dem Weltmarkt. In: Deutsch-Indische Wirtschaft (Deutsch-Indische Handelskammer), 1996. S. 51-55.

Tabelle: Entwicklung der indischen Fahrradexporte, 1990-91 bis 1993-94
Quelle: C. Karte, 1996.

Jahr	Gesamt-Fahrrad-exporte Mio. Rupien -1-	Fahrradexporte nach Deutschland		Wechsel- kurse Rupien je DM
		Mio. Rupien -2-	Prozentanteil von -1- [%] -3-	
1990-91	124,5	5,2	4,2	12,-
1991-92	516,2	40,4	7,8	16,-
1992-93	941,8	46,3	4,9	16,-
1993-94	1475,7	203,8	13,8	18,-

Organisationen vorgestellt:

SWADHINA: eine Organisation für die Unabhängigkeit von Frauen

SWADHINA, in erster Linie eine Frauen-Entwicklungsorganisation, die vor etwa zehn Jahren in Kalkutta gegründet wurde, ist unter dem indischen Vereinsgesetz registriert ('Societies Registration Act and Foreign Contribution Regulation Act').

Die Grundgedanken

Die Aktivitäten von SWADHINA gründen sich auf folgende Überzeugungen:

- Die in unserem Land vorherrschende Ideologie der Modernisierung/Entwicklung führt zu einer systematischen Verschlechterung der Lage der Frauen und anderer gesellschaftlicher Gruppen, wie beispielsweise der Adivasi und der Dalits.

- Die vorherrschende Entwicklungsideologie ist nicht nachhaltig und wirkt sich zerstörerisch auf das ökologische Gleichgewicht aus.

- Frauen machen die Hälfte der Bevölkerung aus, weshalb sie eine weit größere Rolle spielen müssen, bei der Suche nach Entwicklungsalternativen.

- Der dringend erforderliche soziale und ökologische Wandel kann nur durch Bewußtseinbildung und Basisorganisation erreicht werden.

- Letztendlich kann keine Wohltätigkeitsorganisation dies erreichen, und nur die Menschen selbst können ihre Lage verändern.

Zu den zentralen Anliegen von SWADHINA gehört es, daß Frauen sich ihrer gesellschaftlichen Position bewußt werden und sich aus dieser Bewußtseinsbildung heraus zu organisieren beginnen, um durch partizipatorische Aktivitäten sozialen Wandel herbeizuführen.

Um diese Grundsätze und Anliegen zu verwirklichen, arbeitet SWADHINA zur Zeit in vier indischen Bundesstaaten mit hauptamtlichen Koordinatorinnen: Tamil Nadu hat zwei



Erwachsenen-Bildungsprogramme von SWADHINA

Zentren für informelle Schulbildung. In zehn Frauengruppen organisieren sich Frauen, um ihre lokalen, spezifischen Probleme zu diskutieren und in gemeinsamen Aktivitäten zu lösen.

In zwei Frauengemeinschaftszentren werden Ausbildungs- und Trainingskurse in Schneiderei angeboten, die bei den Frauen auf große Resonanz stoßen. In Kanyakumari konzentriert sich die Arbeit vor allem auf die Ausbildung der Kinder von Fischerfrauen und anderen Tagelöhnerinnen, die sich eine normale Schulbildung für ihre Kinder nicht leisten können.

Auch in Orissa liegt der Schwerpunkt der Arbeit auf informeller Bildung, auf Gesundheitserziehung und -aufklärung sowie auf Ausbildungsprogrammen, die vor allem Adivasi-Frauen mehr Selbständig-

keit ermöglichen und eigene Einkommensquellen eröffnen sollen.

In Bihar unterhält SWADHINA informelle Bildungs- und Erziehungseinrichtungen für Kinder aus den unteren Kasten. Der regionale Schwerpunkt liegt hier auf dem rückständigen East Champaram Distrikt, in dem die Frauen noch immer vor allem unter Aberglauben, Kastenwesen, Analphabetismus und anderen Problemen leiden.

Bei ähnlichen Arbeitsschwerpunkten in Westbengalen, sind es hier wieder vor allem Adivasi-Frauen, denen SWADHINA über informelle Bildungsangebote und handwerkliche Ausbildungszentren den Weg zu mehr Eigenständigkeit ebnen will.

SWADHINA produziert jedes Jahr eine beträchtliche Zahl eigener Publikationen, Audio- und Videokassetten und andere Medien, die für die informelle Bildungsarbeit eingesetzt werden. Diese Publikationen, die in der jeweiligen Muttersprache der Frauen erscheinen, greifen kritische gesellschaftliche Themen auf, um das Bewusstsein der Frauen für aktuelle Probleme zu schärfen.

Weitere Informationen bei Doris Sterzer, Kinzigweg 1, 69123 Heidelberg

Koordinatorinnen, in West Bengalen, Orissa und Bihar ist jeweils eine Koordinatorin tätig. Ein regionaler Schwerpunkt der Arbeit liegt sicherlich in Orissa, wo 80 Dörfer beteiligt sind. Insgesamt arbeitet SWADHINA mit über 150 dörflichen Frauengruppen und kooperiert mit über 202 Zentren für informelle Bildung, die auch als Aktionszentren dienen.

Der Schwerpunkt der Arbeit in Tamil Nadu liegt auf Programmen mit Dalits im South-Arcot-District und mit Fischerfrauen im Kanyakumari-District. In South Arcot gibt es fünf



SWADHINA-Gruppe in Kalkutta